

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Aberteile, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg., und im Reklameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 29.

Sonnabend, den 8. April 1916.

26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Der Reichskanzler gab im Reichstage eine längere Erklärung über die militärische und die allgemeine Lage, sowie über Deutschlands Kriegsziele ab; der Kanzler betonte, daß im Osten und in Belgien die Rückkehr zum Status quo ante ausgeschlossen sei.
Der Bundesrat wird sich demnächst mit der Frage der Einführung der Sommerzeit befassen.
Der italienische Kriegsminister Zupelli ist zurückgetreten; zu seinem Nachfolger ist Generalleutnant Morone ernannt worden.
In Florenz und den benachbarten Orten kam es zu Kundgebungen gegen den Krieg.
Italienische Truppen rücken nach einer griechischen Meldung gegen Nordpeirus vor.
Die norwegischen Schiffsversicherungs-Gesellschaften haben infolge der häufigen Schiffsverlusten beschlossen, die Prämien zu erhöhen.
Eine gemeinsame Erklärung der skandinavischen Staaten gegen die neuen Blockademaßnahmen des Viererverbandes steht unmittelbar bevor.
Die Deutsche Bank erhöhte bei einem Reingewinn von 49 643 586 Mk. (gegen 41 074 482 Mk. im Vorjahre) ihre Dividende von 10 auf 12 1/2 v. H.
Westlich der Maas stürmten wir das Dorf Haucourt und einen stark ausgebauten französischen Stützpunkt östlich des Ortes; der Feind büßte 11 Offiziere, 531 Mann an unversehrten Gefangenen ein.
Marine-Luftschiffe haben in der Nacht vom 5. zum 6. April einen neuen erfolgreichen Angriff auf England unternommen; sie sind alle unbeschädigt zurückgekehrt.
Die Beschießung von Reims dauert mit schwächerer Heftigkeit fort; der Schaden wird immer größer und geht bereits in die Milieue. Asquith ist am Mittwoch mittag aus dem italienischen Hauptquartier in Paris eingetroffen.
Der unionistische Kriegsausschuß ist in London zusammengetreten, um über Bonar Law's Antwort auf das Ausschuß-Ultimatum zu beraten.
Zwischen den neutralen Staaten finden Verhandlungen über gemeinschaftliche Maßnahmen gegen die Blockadeverstärkung des Viererverbandes statt.
Die türkische Flotte beschloß mit Erfolg die russischen Stellungen an der kaukasischen Grenze; mehrere russische Schiffe wurden versenkt.
Der sächsische Landtag wird durch königliches Dekret vom 7. April an vertagt.
Kaiser Wilhelm hat den Reichskanzler telegraphisch herzlich zu seiner Reichstagsrede beglückwünscht.
Der Reichstag setzte gestern die Aussprache über die Kanzlerrede fort und nahm den Unterseebootsantrag des Haushaltsausschusses an.
Generalfeldmarschall von Hindenburg begehrt heute sein fünfzigjähriges Militärjubiläum.
Der Bundesrat beschloß die Einführung der Sommerzeit ab 1. Mai.
Auf der Hochfläche von Doberdo wurden östlich Selz die unlangst vom Feinde genommenen Gräben vollständig gesäubert; italienische Gegenangriffe scheiterten.
Nordöstlich des Ledro-Sees und im Darne-Tale wurden italienische Angriffe gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen abgewiesen.
Der neue Viererbandtskriegsrat wird voraussichtlich in der kommenden Woche in London zusammengetreten.
England und Frankreich haben den neutralen Staaten eine Denkschrift über die Postkontrolle überreicht.
Die Sperrung des englischen Kanals ist nach norwegischen Berichten jetzt effektiv; nur zu

gewissen Stunden des Tages wird die Durchfahrt gestattet.

Die Fleischversorgung ist auch in Bayern einheitlich geregelt worden; es werden auch dort (vom 26. April an) Fleischarten ausgegeben werden.

Der deutsche Kriegsbasar in Milwaukee (Wisconsin) zugunsten des deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsfonds wird beinahe eine Million Mark erbringen.

Der nordamerikanische Vormarsch in Mexiko ist durch Villas Truppenverschiebungen bedroht.

Ist die amerikanische Flotte kriegsfähig?

Berlin, 4. April. „Army and Navy Journal (New York)“ schreibt: Das Flottenpersonal der Vereinigten Staaten beträgt ungefähr 52 800 Mann. Davon kommen auf Linienschiffe 18 550, Panzerkreuzer 5929, Kleine Kreuzer 2619, Kanonenboote 1893, Zerstörer 3249, Zerstörerentender 715, Torpedoboote 133, Unterseeboote 652, Unterseebootentender 761, Hilfsfahrzeuge 4106, Stationschiffe 846 Mann. Von der Gesamtzahl von 52 800 sind 11 000 Schiffsjungen und Hilfspersonal, 1300 Gefangene, die zu Arbeiten kommandiert sind. Im Falle eines Krieges mit einer erstklassigen Seemacht müßten wir sofort 47 000 Mann mehr haben, um den Bestand auf 100 000 Mann zu bringen. Für die Einstellung und die Ausbildung dieser Ergänzungen würden wir mindestens zwei Jahre brauchen.

New York „Times“ bemerkt: Vor dem Heeresauschuß des Repräsentantenhauses berichtete ein Offizier der Küstenartillerie: Es fehlen 52 v. H. an dem nötigen Mannschafpersonal der Küstenbefestigungen, das sich im Kriegsfall zur Hälfte aus dem Friedensstamm der Regulären, zur anderen Hälfte aus Nationalgardisten als Auffüllungspersonal zusammensetzen soll. 206 Kompagnien sind alles in allem für die Vereinigten Staaten erforderlich, um den Anteil der regulären Artilleriebesatzung zu decken; vorhanden sind nur 109 Kompagnien.

Die Einführung der Fleischkarte in Sachsen.

Das sächsische Ministerium des Innern erläßt über die Regelung des Fleischverbrauchs eine Verordnung, aus der wir folgendes wiedergeben: Als Fleisch im Sinne dieser Verordnung gelten: 1. das Fleisch von Rindern, Kälbern, Schafen, Schweinen und Ziegen, sowie die zum menschlichen Genuß bestimmten Eingeweide dieser Schlachttiere, frisch, gepöckelt oder geräuchert, auch in Form von Wurst, Sülzen oder in anderen Zubereitungen. 2. Speck, roh oder geräuchert, und Rohspeck. 3. Wild, mit Ausnahme von Kaninchen und Fledermaus. 4. Fleisch, Wild- und Geflügelkonserven.

Nicht unter die Verordnung fallen vom Fleisch losgelöste Knochen, Kälber- und Rinderfüße. Die Abgabe von Fleisch an Verbraucher ist nur gegen Fleischmarken zulässig.

Verbraucher, soweit sie nicht Selbstverfolger sind, erhalten zum Ankauf von Fleisch auf ihren Antrag Fleischmarken. Die Fleischmarken werden nach vorgeschriebenem Muster einheitlich in Karten für 8 Wochen mit auf diese Zeit beschränkte Gültigkeit ausgegeben.

Bis auf weiteres wird die Höchstgrenze auf 600 Gramm Fleisch ohne Knochen und Beilage, Wurst, Speck oder Rohspeck, oder 750 Gramm Fleisch mit eingewachsenen Knochen, oder 900 Gramm Fleisch Eingeweide, mit Ausnahme von Herz und Leber, für die Person und die Woche festgesetzt. Kinder bis zu 6 Jahren werden nur mit der Hälfte berücksichtigt.

Personen, welche für den Bedarf der eigenen Wirtschaft und ihres Haushalts Rinder, Kälber, Schweine, Schafe oder Ziegen selbst schlachten, gelten, wenn sie die Schlachttiere in ihrer Wirtschaft selbst aufgezogen oder mindestens 6 Wochen hindurch gemästet haben, als Selbstverfolger. Selbstverfolger können den Bedarf an Fleisch für sich, die Angehörigen, das Gesinde und Naturalberechtigte, die auf Grund ihrer Berechtigung oder als Lohn Anspruch auf Fleischverköstigung haben, aus ihren Hauschlachtungen decken.

Selbstverfolger erhalten nur Fleischmarken zum Bezuge solchen Fleisches, das nicht in ihrer Wirtschaft gewonnen ist, und nur unter Anrechnung auf die für ihre Wirtschaft zugelassenen Hauschlachtungen und die vorhandenen Vorräte. Die Verordnung tritt am 17. April 1916 in Kraft.

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Der Unteroffizier Fedor Pechold erhielt die silberne Friedrich August-Medaille und der Leutnant Hans Gebler, beide von hier, das Eisene Kreuz.

Brettnig. Herr Kantor emer. Schaffrath von hier, der zurzeit in Großröhrsdorf aus hilfsweise als Lehrer tätig ist, konnte am vergangenen Mittwoch sein 50jähriges Lehrers-Jubiläum begehen.

Großröhrsdorf. (Sparkasse.) Im März 1916 erfolgten 275 Einlagen im Betrage von 31 886 Mk. 97 Pfg. und 347 Rückzahlungen im Betrage von 34 217 Mk. 02 Pfg. 22 Bücher wurden neu ausgestellt, 23 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz beträgt 109 873 Mk. 81 Pfg.

Hauswalde. Am verfloffenen Donnerstag beging Herr Kantor Reumuth hier sein 25jähriges Orts-Jubiläum.

Kamenz. Herr Bürgerlehrer Kantor Nutshan konnte am 6. April auf eine 25jährige Berufstätigkeit zurückblicken. 21 Jahre davon hat er in Kamenz verbracht.

Kamenz. Das königl. Finanzministerium hat für den am 1. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan eine sehr erfreuliche und von weiten Kreisen sicher mit Dank begrüßte Verkehrsverbesserung auf der Linie Kamenz—Arnsdorf genehmigt. Von diesem Zeitpunkte ab wird der jetzt nur Sonntags fahrende Nachtpersonenzug nach Kamenz (Ankunft hier 12,19 Uhr) auch Mittwochs verkehren. Derselbe wird aber bei gleicher Abfahrtszeit von Dresden sachplanmäßig etwas später ankommen, wie es ja jetzt stets der Fall ist. — Ferner wird der nachmittags 3 Uhr von Kamenz abfahrende Personenzug mit Beginn des neuen Fahrplans bereits 4,07 Uhr in Dresden-Neustadt eintreffen, um den Anschluß an den Leipziger Schnellzug zu erreichen. Es wird dies dadurch ermöglicht, daß der Zug nicht mehr in Radeberg hält, sondern von Arnsdorf ab durchfährt. Damit erhalten wir eine recht schätzenswerte neue Verbindung und eine nur 1 Stunde 7 Minuten dauernde Fahrt von Kamenz bis Dresden.

Neue Vorratserhebungen. Es sollen laut „Köln. Ztg.“ künftig die Erhebungen über die Vorräte der wichtigsten Nahrungsmittel in regelmäßigen Zwischenräumen wiederholt werden. Im Laufe dieses Monats sollen zunächst die Bestände an Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, und Ende des Monats an Kartoffeln erhoben werden. Wie es weiter heißt, sollen noch im Laufe dieses Monats eine Regelung des Fleischverbrauchs durch Fleischkarten stattfinden, wobei der Verbrauch für den Kopf der Bevölkerung auf etwa die Hälfte oder drei Fünftel des bisherigen Durchschnittsverbrauchs bemessen wird.

Naundorf bei Freiberg. (Pferde und Wagen gestohlen.) In der Zweigmühle von Gebr. Braune verrietete sich ein Geschirrführer. Am nächsten Tage früh wollte er seinen Koffer holen und nahm dazu zwei Pferde und einen Tafelwagen. Er blieb dem Geschäftsführer jedoch zu lange aus, weshalb dieser mit dem Nade nach Freiberg fuhr, um das Geschir zu suchen. Der Geschirrführer hatte Pferde und Wagen durch falsche Vorpiegelung im Gasthaus „Stadt Wien“ für 2500 Mk. verkauft. Pferde und Wagen waren schon in ein anderes Gasthaus eingestellt, wo sie der Geschäftsführer wieder an sich nehmen konnte. Von dem Betrüger fehlt jede Spur.

Müglitz. Die Unterschlagungen des Kasensaffizienten Gelke greifen auf mehrere Jahre zurück. Wie berichtet wird, hat sich bis jetzt die Summe der Unterschleife wesentlich über die frühere angenommene Summe von 50 000 Mark erhöht.

Dresden. (Heldentod.) Am 2. April ist der frühere Adjutant des Kronprinzen v. Sachsen Graf zu Münster-Langelage, Hauptmann und Kompagnieführer im Leib-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes und Ritter des Abrechtsordens mit Schwertern, im Alter von 30 Jahren in einem Lazarett an den Folgen einer schweren Verwundung gestorben. Graf zu Münster war seit einiger Zeit mit der Tochter des früheren Kriegsministers von Carlomag verheiratet.

Meerane. (Brand in einer Schuhwarenfabrik.) In der Nacht zum Sonntag brach ein Brand in der Schuhwarenfabrik von L. Lichtenstein aus. Das Feuer kam im Maschinensaal aus und vernichtete dort zunächst die gesamte Transmissionsanlage, so daß der Fabrikbetrieb vorläufig eingestellt werden muß. Das Feuer sprang alsdann durch die Deffnung der Transmissionsrolle nach dem darüber gelegenen Arbeitsaal über und vernichtete dort lagernde Materialienbestände.

Oberwürschnitz. Die schwermütige Ehefrau eines Feuermannes in Lugau besuchte mit ihren beiden Kindern ihre Mutter in Oberwürschnitz. Abends ertränkte sie sich mit dem einen Kinde, das ein Vierteljahr alt war, in einem Teiche.

Leipzig. (Aus dem Versteck geholt.) Beim Kohlenholen bemerkte ein Dienstmädchen in der Grassifstraße, daß in dem Keller zwei Abteile erbrochen waren; in einer Ecke gewahrte sie auch einen Schuljungen. Sie schloß darauf den Keller ab und benachrichtigte die Polizei. Diese fand in den geöffneten Abteilen alles durchsicher andergeworfen und verschiedene Vorräte beschädigt vor. Von den Einbrechern war jedoch nirgends eine Spur zu entdecken, bis man endlich in die Offenöffnung hineinsah. In dem finsternen, engen Versteck fand man, zusammengelauret sitzend, zwei Schulknaben. Ihr Aussehen war nicht das beste. Schwarz wie die Raben trocken beide aus ihrem ungemütlichen Versteck heraus. Der ältere war am Tage der Tat gerade der Schule entwichen, der jüngere dagegen erst 11 Jahre alt. Die Väter der hoffnungsvollen Jungen befinden sich im Heere. Der Kriminalpolizei zugeführt, gestanden beide ihre Einbruchsbenteuer ein.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 271 der königlich sächsischen Armee, ausgegeben am 5. April 1916.

Pionier-Bataillon Nr. 12: Hoppe, Martin (2. Komp.), aus Bischoheim, am 20. März 1916 infolge Unfall gestorben.

Landw.-Inf.-Reg. Nr. 66 (Preußen): Hieschack, Alwin (10. Komp.), aus Reichenbach, leicht verwundet.

Oswald, Erich, Uffz. (11. Komp.), aus Großröhrsdorf, leicht verwundet.